

Liebe Genossinnen und Genossen



wir sitzen gerade auf dem Landesparteitag und hören sehr viele extrem gute Reden zu Europa. Gleich dürfen wir die Europaliste für Baden-Württemberg beschließen und natürlich hoffen wir auf gute Plätze für unsere südbadischen Kandidatinnen und Kandidaten. Schon jetzt ist es ein großartiges Ergebnis, dass wir mit 11 Plätzen eine sehr gut aufgestellte Liste haben und die Tatsache, dass unser jetziger Abgeordneter René Repasi mit seinen 43 Jahren der Ältteste auf der Liste ist, macht Hoffnung. Die jungen Menschen stehen hinter Europa und sind bereit, sich dafür einzusetzen.

Insgesamt ziehen sich einige Themen durch alle Reden. Die Herausforderungen durch

die Migrationsbewegungen, die Arbeitsmöglichkeiten des europäischen Parlaments, der Krieg in der Ukraine und der Terror in Israel. Aber vor allem die Bedrohung unseres Europas, unserer Freiheit und unseres Friedens durch erstarkende Konservative und Rechtsextreme, zwischen denen keinerlei Brandmauern mehr existent sind. So geschehen in Schweden, in Finnland, in Italien und anderswo.

weiter auf Seite 2

AUS DEM INHALT

Kreisparteitag: Vom Update für Europa zu den Arbeitern von Wien	2
An der Seite Israels	6
René Repasi und Vivien Costanzo führen Europaliste an	6
Familien-Herbstfest SPD Hochschwarzwald	9
So macht man aus platten Lügen gefühlte Wahrheiten	12
Chancen begreifen	14
Nicht mehr nur die Leichtigkeit des Verkehrs	15
Medien-Ecke: Der blaue Himmel	16
Termine	19
Impressum	19

Wie René sagte, es geht kein Gespenst um in Europa, sondern Zombies, Ewiggestrige, die man lange verstorben wähnte.

Hier ist es Aufgabe der Sozialdemokratie, ein starkes Bollwerk für Solidarität, für ein gelebtes Europa und für ein Eintreten für alle Bedürftigen zu sein. Die Menschen sind verunsichert vom Dauerkrisenmodus unserer Zeit. Doch weder einfache Lösungen, noch ein Erstarren im Angesicht der Herausforderungen, werden hier hilfreich sein. Es braucht klare und zukunftsgerichtete Lösungen und dafür braucht es eine starke Sozialdemokratie in Europa!

Bild: Stunneke.



Kreisparteitag: Vom Update für Europa zu den Arbeitern von Wien

von Oswald Prucker



Familientreffen. Parteitage sind immer ein bisschen wie Familientreffen und so freut man sich auch darauf, das eine oder andere bekannte Gesicht nach langer Zeit mal wieder zu sehen. Das war dieses Mal nicht anders, auch wenn für manchen die Anreise etwas herausfordernd war, da das Staufener Stubenhaus zwar wunderbare Räume für einen Parteitag bietet, aber halt schon etwas versteckt in einem Innenhof im historischen Ortskern liegt.

Vivien Constanzo und Corinna Friedrich – Unser Update für Europa

Im Zentrum dieses Herbstparteitages stand die Europawahl. Vivien Constanzo und Corinna Friedrich (beide aus Freiburg) kandidieren bei dieser Wahl und haben sich deshalb bei uns vorgestellt. Beiden Frauen konnte man ihre Begeisterung für Europa bei ihren Reden deutlich anmerken. Dabei betonten sie unter anderem, dass wir uns mit aller Kraft gegen so manche europafeindliche Regierung, nicht nur, aber besonders in Ungarn und Polen, wehren müssen, die Europa massiv behindern, aber dennoch gerne und ausgiebig vom Förderkuchen naschen. In der – wie in der SPD üblich – sehr engagierten Diskussion wurden eine ganze Reihe von Verbesserungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel ein Initiativrecht für das Parlament diskutiert. Beide befürworteten dies, weil das zu einem echten Parlament einfach dazugehört. Sie betonten aber gleichzeitig, dass das EU-Parlament auch so in den vergangenen Jahrzehnten deutlich an

Statur und Bedeutung gewonnen hat. Dennoch gilt: Wir brauchen mehr Emotion und weniger Bürokratie.



Unsere Vorsitzende Birte Könnecke dankte den beiden für ihren engagierten Vortrag und stellte klar, dass ein gutes Gelingen auch immer von einer guten Portion Kaffee oder Tee abhängt. Dafür haben die beiden jetzt jeweils eine unserer „Rotwild-im-Schwarzwald-Tassen“.



Kommunalwahl 2024

Neben der Europawahl ist im nächsten Jahr natürlich auch die Kommunalwahl wichtig und schon heute Thema. Was da alles zu beachten ist, hat uns Markus Schupp vom Regionalzentrum erläutert. Unsere Ortsvereine sind gerade in der Phase der Kandidie-

rendensuche. Das sieht in vielen Gemeinden schon sehr gut aus, aber natürlich freuen wir uns über weitere politisch und sozial engagierte Menschen, die Lust haben, sich kommunalpolitisch einzubringen.

An der Seite Israels

Uns alle haben die brutalen Angriffe der Hamas gegen Israel vor wenigen Tagen gleichermaßen schockiert. Es ist gut, dass die demokratischen Parteien des Bundestags schnell mit einer gemeinsamen Erklärung reagiert haben. Mit dieser Erklärung versicherten sie dem Staat Israel, aber eben auch den hier lebenden Jüdinnen und Juden ihre Unterstützung. Ein wichtiges Zeichen, dass ich auch auf unserer Ebene abgeben wollte. Ich habe deshalb für den Kreisvorstand diese Erklärung in nahezu identischer Form als Resolution eingebracht. Es hat mich sehr gefreut, dass die Delegierten diesen Initiativantrag ohne Diskussion einstimmig angenommen haben. Die Resolution kann im Anschluss an diesen Bericht nachgelesen werden.



Antrag der Jusos zum ÖPNV in Gundelfingen

In Gundelfingen wird derzeit sehr engagiert über eine mögliche Verlängerung der Straßenbahn von Freiburg aus diskutiert. Die Kreis-Jusos stellten dazu den Antrag, dass der Kreisvorstand sich für eine solche Verlängerung einsetzen soll. Die Gundelfinger Gemeinderatsfraktion lehnt dies nämlich ab. Letztendlich konnten sich die Jusos mit ihrem Antrag nicht durchsetzen. Bestimmt auch deshalb, weil die Kreisdelegierten das eher als ein Gundelfinger Thema ansahen.



Auch Anträge, dieses Thema zur weiteren Diskussion an den Kreisvorstand zurückzugeben oder allgemein einen stärkeren Ausbau des ÖPNV zu fordern, fanden keine Mehrheit. Gleichmaßen konnten wir aus der Diskussion den Schluss ziehen, dass das Thema ÖPNV eines der zentralen Themen der Kommunalwahl 2024 sein wird. Dazu habe ich berichtet, dass gerade Veranstaltungen zur Situation der Breisgau-S-Bahn und zum weiteren Ausbau dieser Strecke über den Rhein hinweg nach Colmar vorbereitet werden.

Update aus dem Kreistag

Martin Löffler, unserer Fraktionsvorsitzender im Kreistag, hat schließlich von der Arbeit in diesem Gremium berichtet. Im Vordergrund steht dabei natürlich die Landratswahl im Dezember. Zwei Bewerber gibt es und Freie Wähler und CDU sind mächtig am klüngeln, wie wir ja schon berichtet haben.

Die Arbeiter von Wien

Den Abschluss des Parteitages bildete dann nach einiger Zeit mal wieder ein gemeinsames Lied. Traditionell wird dieses Lied von Birte Könnecke ausgewählt. Ihre Wahl fiel dieses Mal auf das österreichische Arbeiterlied „Die Arbeiter von Wien“. Man mag meinen, dass das ein Reise in eine lang vergangene Zeit ist. Tatsächlich aber ist manches noch erschreckend aktuell. So heißt es in der letzten Strophe „Wie auch die Lüge uns schmähend umkreist, alles besiegend erhebt sich der Geist.“ Heute mag man (leicht schönfärberisch?) von Desinformation reden. Zum Beispiel auch über Europa und die EU um die es ja zu Beginn des Parteitages ging. In gewisser Weise schloss sich hier also der Kreis und es bleibt die Aufgabe aller Demokraten, dass sich dann auch bald der Geist erhebt und die Lügen besiegt.

Ganz herzlich wollen wir uns beim Staufener Ortsverein bedanken, der uns ganz hervorragend mit Speis und Trank versorgt hat.



Hier noch ein paar weitere Impressionen:



An der Seite Israels

von Oswald Prucker

Uns alle haben die brutalen Angriffe der Hamas gegen Israel vor wenigen Tagen gleichermaßen schockiert. Es ist gut, dass die demokratischen Parteien des Bundestags schnell mit einer gemeinsamen Erklärung reagiert haben. Mit dieser Erklärung versicherten sie, dem Staat Israel, aber eben auch den hier lebenden Jüdinnen und Juden ihre Unterstützung.

Diese Erklärung haben wir bei unserem Kreisparteitag am 14. Oktober in Staufen als Resolution übernommen. Uns ist bewusst, dass diese Resolution den Krieg und Terror nicht beendet. Es war uns aber wichtig, auch gegenüber unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern jüdischen Glaubens, unsere Unterstützung zu versichern.

Die Resolution im Wortlaut:

An der Seite Israels

Die Sicherheit des Staates Israel ist uns Verpflichtung und deutsche Staatsräson. Wir sind unseren Partnern und Freunden in Israel nicht nur historisch, sondern auch in einer demokratischen Wertegemeinschaft verbunden.

Die massiven und brutalen Angriffe der vom Iran aus gesteuerten Hamas sind abscheuliche Verbrechen an unschuldigen Frauen, Männern und Kindern in Israel. Wir trauern mit den Opfern und ihren Familien.

Unser Mitgefühl gilt in diesen schweren Stunden dem ganzen israelischen Volk und dem Staat Israel.

Dieser Terror ist durch nichts zu rechtfertigen und muss sofort gestoppt werden. Israel hat ein völkerrechtlich verbrieftes Recht auf Selbstverteidigung.



René Repasi und Vivien Costanzo führen Europaliste an

von Oswald Prucker

Birte hat es schon zu Beginn dieses Mitgliederbriefs erwähnt - der Landesparteitag stand ganz im Zeichen der Europawahl im nächsten Jahr und es ist gut, dass wir uns dafür viel Zeit genommen haben. Die Themen stehen, aber es braucht auch die richtigen Leute, die richtigen Kandidierenden. Die durften wir in Heilbronn wählen und das hat auch sehr eindrucksvoll geklappt.



Vielleicht lag das an der Unterstützung von Katarina Barley, die sich trotz vieler anderer Nominierungstreffen in Deutschland für einen Besuch in Baden-Württemberg ent-

schieden hat. Andererseits hätte René Re-
 pasi diese Unterstützung vermutlich auch
 gar nicht gebraucht. Wie auch immer: Wir
 freuen uns, dass Katarina da war und René
 wurde mit sehr überzeugenden knapp 96%
 an die Spitze unserer Liste gewählt.



Damit nicht genug: Ebenfalls auf der Liste
 stehen Corinna Friedrich, ebenfalls aus Frei-
 burg und Kevin Baumgartner vom KV Lör-
 rach.



Es bleibt nun abzuwarten, welche Listen-
 plätze unsere Kandidierenden auf der Bun-
 desliste bekommen, aber es ist das erklärte
 Ziel der SPD Baden-Württemberg, wieder
 zwei MdEPs ins Parlament zu bringen.

**Dafür müssen wir in den nächsten gut sie-
 ben Monaten kämpfen.**



Erfreulich für Südbaden: Auf Platz zwei
 steht Vivien Costanzo vom KV Freiburg! Sie
 hat sich erst eine Woche vorher bei unse-
 rem Kreisparteitag in Staufen vorgestellt.



Neben den Europawahlen gab es aber auch
 noch eine ganze Reihe parteiinterne Wah-
 len.

Es freut mich sehr, dass Birte Könnecke wieder in die Antragskommission gewählt wurde und auch Delegierte beim nächsten Bundesparteitag vom 8. bis zum 10. Dezember in Berlin sein wird.

Als sehr gut platzierte Ersatzdelegierte werden uns dort mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Tanja Kühnel und Takis Mehmet Ali vertreten.

Und dann gab es noch eine Premiere! Martin Löffler, unser Fraktionsvorsitzender im Kreistag, war zum ersten Mal im Präsidium des Landesparteitags!

Als sehr gut platzierte Ersatzdelegierte werden uns dort mit hoher Wahrscheinlichkeit auch Tanja Kühnel und Takis Mehmet Ali vertreten.

Und dann gab es noch eine Premiere! Martin Löffler, unser Fraktionsvorsitzender im Kreistag, war zum ersten Mal im Präsidium des Landesparteitags!





Familien-Herbstfest SPD Hochschwarzwald

von Tanja Kühnel

Unser zweites erstes Herbstfest durften wir am 30.09.2023 mit euch feiern – endlich. Warum das zweite erste? Letztes Jahr sollte das erste Herbstfest der SPD Hochschwarzwald stattfinden, jedoch mussten wir es sehr kurzfristig absagen, weil die Mountainbike-Tour direkt an unserem Veranstaltungsort vorbeiführte, alles entsprechend abgesperrt wurde und man uns vergessen hatte, Bescheid zu geben, dass der Veranstaltungsort nicht zugänglich sei.



Familien-Herbstfest

30. September ab 14.30 Uhr
Im Naturfreundehaus
Schützenstr. 20, 79822 Titisee-Neustadt

<p>Kinderprogramm</p> <ul style="list-style-type: none"> * Wolkenknete herstellen * Riesen Mensch-ärgere-dich-nicht * Handtschttennis * Dosenwerfen * Kicker * und viele andere Spiele 	<p>Bauerntombola</p> <ul style="list-style-type: none"> * 1. Preis BERLIN-Reise für 2 Personen inkl. Zug, Hotel Vollpension, Tagestouren * 2.-4. Preis je 2 Tickets für Tatzmania Löffingen, Abenteuer Golfpark Lenzkirch Badeparadies Tit.-Neustadt * viele weitere tolle Preise
---	---

» Tolle-Gäste für tolle Gespräche

- * Rita Schwarzelühr-Sutter, MdB und Parlamentarische Staatssekretärin im BMI
- * Vivien Costanzo
Kandidatin für das Europäische Parlament
- * Jusos Breisgau-Hochschwarzwald
- * Norbert Brugger, SPD Kreisrat
- * SPD Gemeinde- / Stadträte Lenzkirch, Löffingen, Schluchsee, Titisee-Neustadt
- * und viele weitere tolle Gäste

Achtung: Tombola-Losverkauf ab 16 Uhr. Verlosung und ausschließlich persönliche Preisübergabe ab 17.30 Uhr.

Leckeres

- * Kaltgetränke
- * Kaffee & Kuchen
- * frische Waffeln
- * Salatbuffet
- * Leckerer vom Grill



WWW.SPD-HOCHSCHWARZWALD.DE

Alle Details zum Landesparteitag gibt es übrigens hier:



[LPT 2023](#)

Darum als unser zweites erstes Herbstfest – und es war großartig!

Wir haben uns sehr gefreut, dass sie alle da waren:

Unsere Gemeinderät*innen aus Lenzkirch, Löffingen, Titisee-Neustadt und Schluchsee, unser Kreisrat, unser Vorstand, Vorstände unserer benachbarten OV, unser Kreisvorsitzender und weitere Kreisvorstände, die Kreisvorsitzende aus Freiburg, unsere Jusos, unsere Kandidatin für Europa Vivien Costanzo und natürlich unsere Abgeordnete und Parlamentarische Staatssekretärin Rita Schwarzelühr-Sutter nahm sich die Zeit, bei uns zu sein.



Verzeiht uns, wenn wir nicht alle Namen hier aufführen – es waren einfach zu viele.

Neben vielen Besucher*innen haben wir uns auch sehr über Titisee-Neustadts Bürgermeister Dr. Reeker gefreut, der mit seiner Familie ebenfalls vorbeischaute.

Unsere Mitglieder haben ein großartiges Küchenbuffet gezaubert und unser Salatbuffet war mindestens genauso bunt und lecker. Das Kinderprogramm fand großen Zuspruch und so wurde mit viel Spaß Wolkenknete hergestellt, Dosen wurde umgeworfen und viele andere Spiele gespielt.



Unser Roter Stiefel, mit dem wir demnächst auf Tour gehen, wurde eingeweiht und hat seine Feuertaufe bestanden. Und dann war da noch unsere Tombola.



Der vierte Preis – 2 Tickets für den Abenteuer-Golfplatz in Lenzkirch, ging an ein Ehepaar aus Schluchsee. Den dritten Preis – 2 Tickets für Tatzmania in Löffingen – gewann Nicolai Scheer, der tatsächlich auch das Glück hatte, den zweiten Preis zu ergattern – 2 Wellness-Tickets mit allem Drumm und Dran vom Badeparadies Titisee.

Und dann war da noch unser erster Preis, den unsere Abgeordnete Rita gesponsert

hat – eine Berlin-Reise für zwei Personen – all inklusiv!



Eigentlich hat den unsere Freiburger Kreisvorsitzende Viviane Sigg gewonnen. Aber ... die war gerade erst auf einer BPA-Fahrt, für die sie das letzte Ticket erwischte hatte – und zwar vor der lieben Ellen Joos, die nach ihr auf der Liste stand. Und was glaubt ihr, was die liebe Vivi gemacht hat? Sie hat den ersten Preis unserer Tombola der lieben Ellen weitergegeben. Die Freude war riesig! Sowas erlebt man auch nicht mehr jeden Tag!



Neben vielen anderen tollen Preisen haben wir dann noch 3 große Schnitz-Kürbisse verlost, mit deren Gewinn eine weitere Verlosung verbunden ist.

Wer von den Dreien weitere 2 Tickets für das Badeparadies Titisee gewinnen möchte, muss einen Kürbis mit SPD-Motiv schnitzen und uns hiervon Bilder zukommen lassen, über die wir dann abstimmen lassen.

Ihr dürft gespannt sein und werdet über unsere Social-Media-Kanäle weiter informiert. Und natürlich dürft ihr dort auch mit abstimmen. Also schaut vorbei – die nächsten Tage stellen wir die Bilder der Kürbisse ein.

Alles in Allem war unser zweites erstes Herbstfest ein voller Erfolg und wir möchten an dieser Stelle allen herzlich danken, die mit ihrem Besuch, mit tollen Gesprächen, mit Tatkraft und leckeren kulinarischen Spenden dazu beigetragen haben, dass es so schön wurde.



Wir freuen uns schon heute auf das nächste Jahr und unser zweites Herbstfest.



So macht man aus platten Lügen gefühlte Wahrheiten

von Oswald Prucker

Vor kurzen habe ich auf Facebook einen Screenshot vom Telegram-Kanal der Freiburger Schwurbler von FreiseinFreiburg gepostet und darauf hingewiesen, dass an dieser Zitatkachel so ziemlich alles falsch ist: Weder ist Aydan Özoguz bei den Grünen, noch hat sie das jemals gesagt. Noch nicht mal diese paar Zeilen wurden gelesen, denn schon der erste Kommentator meinte, das wäre doch ihre Aussage. Da ich mittlerweile auch noch nach einer Quelle für meine Richtigstellung gefragt wurde, bin ich etwas tiefer eingetaucht und nutze diesen Blogpost und dieses Beispiel dafür, zu zeigen, wie aus platten Lügen gefühlte Wahrheiten werden.



Ich will gar nicht behaupten, dass ich da irgendwas bahnbrechend neues gefunden habe, aber vielleicht kommt es so auch mal wo an, wo so etwas normal nicht ankommt. Das Triviale zuerst. Da Aydan (ich darf sie so nennen, denn wir sind beide Sozialdemo-

kraten) nicht Lieschen Müller heißt, findet man mit jeder beliebigen Suchmaschine sofort ihre persönliche Webseite www.oezoguz.de und auch ihren Wikipedia-Eintrag und lernt, dass sie Sozialdemokratin und gegenwärtig Vizepräsidentin des Bundestags ist. Man lernt auch, dass sie von 2013 bis 2018 Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration war, wie es auf der Lügenkachel steht.

In dieser Position war sie durchaus streitbar, wie man es der Wikipedia ebenfalls entnehmen kann. Allerdings ist dort auch folgender Satz als ein Zitat von ihr belegt: „Wer sein Asylrecht verwirkt, wer hier straffällig wird oder auch gar keinen Asylgrund hat, der kann natürlich nicht in Deutschland bleiben“. Das passt nun so gar nicht zu dem ihr unterstellten Zitat auf der Lügenkachel.

Im Gedächtnis ist mir auch eine jener furchtbaren Debatten um die deutsche Leitkultur, bei der es ihr gelungen ist, den AfD-Einpeitscher Gauland so zu reizen, dass er sie „in Anatolien entsorgen“ wollte. Kann man auch auf der Wikipedia nachlesen.

Nun aber zu dem ihr unterstellten Zitat. Ich dachte erst, das wäre nicht so einfach zu recherchieren, tatsächlich ist es kinderleicht. Man gebe einfach den ersten Teil des Zitats in Anführungszeichen bei einer Suchmaschine ein: "Das Asylbewerber kriminell werden, auch unter Umständen Raub begehen" reicht völlig und man landet bei den Faktencheckern von correctiv.org. Die bele-

gen klar den Fake und zeigen, dass diese Lüge bereits seit Anfang 2018 in Variationen durchs Netz (Facebook und X/Twitter) geistert. Zusätzlich hat Mimikama die Ursprünge der Lügenkachel recherchiert.

Es wird unter anderem von Erika Steinbach geteilt, die in dieser Zeit aus der CDU austrat und später zur AfD wechselte.

Der Zeitpunkt 2018 erklärt vielleicht auch, dass sie immer noch als Beauftragte der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration bezeichnet wird. Damals war sie das auch und wozu der Aufwand, heute etwas nach zu recherchieren, wenn man eh eine Lüge verbreitet.

Es fällt aber auf, dass damals die Zitatkachel zwar Aydans Bild und den Lügenspruch enthielt, aber Aydan noch nicht den Grünen zugeordnet wurde. Das passierte wohl erst Anfang dieses Jahres, zumindest legt das ein Faktencheck der dpa nahe.

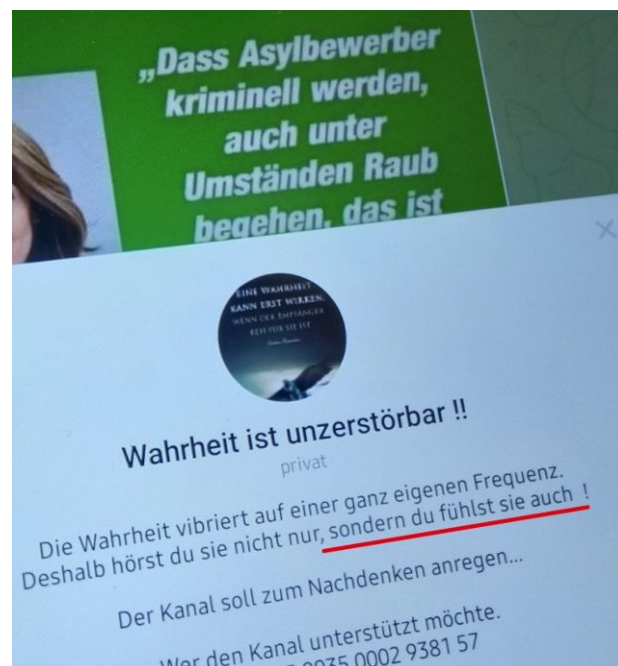
Hintergrund ist vermutlich, dass derzeit die Grünen pauschal für alles Übel auf dieser Welt verantwortlich gemacht werden. Da reicht dann der Name einer Politikerin nicht mehr, die muss auch auf Biegen und Brechen eine Grüne sein.

Zwei Dinge lassen sich aus diesem Beispiel illustrieren:

1. Wenn Lügen nur oft genug wiederholt werden, werden sie irgendwann für wahr gehalten. Das legt der von mir genannte erste Kommentar zu meinem Facebook-Post nahe. Siehe Kachel. Ich leite es auch

von einem zweiten Kommentar ab, der zu diesem Blogbeitrag führte. Dort heißt es: „Was sagt Aydan Özoguz denn sonst so? Das Problem ist nämlich schon, dass Leute aus der grünen und auch der Sozen-Partei sinngemäß Ähnliches sagen.“ Oder halt auch nicht.

2. In der Überschrift schreibe ich bewusst „gefühlte Wahrheiten“. Das wird von den Schwurblern gar nicht mehr abgestritten, sondern genau so verkauft. Wenn man auf dem Telegram-Post den untersten Link unter „Wahrheit ist unzerstörbar“ anklickt, so erscheint ein kleines Fenster und da steht tatsächlich im Wortlaut: „Die Wahrheit vibriert auf einer ganz eigenen Frequenz. Deshalb hörst du sie nicht nur, sondern du fühlst sie auch !“



Nein, es geht um Lügen.



Chancen begreifen

von Oswald Prucker

Wir leben ja in einer Zeit, in der sich sehr viel ändert und man hat derzeit so ein bisschen den Eindruck, dass das ganze Land davor Angst hat und sich mit allem dagegen wehrt, was es so findet. Nicht nur auf der Ebene der Politik, sondern eben auch auf gesellschaftlicher Ebene.

Das könnte ganz anders laufen und dafür gibt es eigentlich jede Menge Beispiele. Ich will da einfach mal zwei herausgreifen.

Windkraftanlagen in Gemeindehand spülen Geld in die Kasse. Mitunter offensichtlich sogar so viel, dass man auf die Grundsteuer verzichten kann und damit spülen sie auch Geld in die Kassen der Bürgerinnen und Bürger, die eben diese Steuer nicht zahlen müssen. Geht bestimmt nicht überall und nicht überall gleich gut, aber es gibt einige Beispiele. Zum Beispiel im Eifel-Dorf Kerschenbach.

Man hört immer wieder, die Energiewende wäre vor allem für die stromhungrigen Städte und die Zeche zahlte der ländliche Raum. Das ist in diesem Fall sicher nicht so, die Städter profitieren von günstigem Ökostrom und die Menschen auf dem Land von den Einnahmen.

Vielleicht würde man auch andernorts die Grundsteuer gar nicht abschaffen, sondern die zusätzlichen Einnahmen zum Abbau vorhandener Schulden einsetzen oder für

die Sanierung der Schule oder des Kindergartens. Egal, hier nützt Energiewende den Menschen vor Ort.

Zweites Beispiel: Flüchtlinge. Die bayerische Gemeinde Herbertshausen hat gleich fünf Mal mehr Flüchtlinge aufgenommen, als sie eigentlich hätte nehmen müssen. Der dortige CSU(!)-Bürgermeister sagt dazu in einem Interview sinngemäß: „Er sehe die Schicksale der Menschen, auch die Herausforderung der Integration, vor allem aber eines: die Chancen.“



Die kann man dann wahrnehmen und so muss die Bäckerei nicht wegen Personalmangels schließen. In der Bäckerei vor Ort arbeiten „90 Menschen aus 14 Nationen“.

Weiterer schöner Nebeneffekt: Die Flüchtenden helfen nicht nur gegen den Fachkräftemangel, sondern auch gegen die AfD. Ohne Angst funktioniert diese Partei nämlich nicht.

Lasst uns also Chancen sehen.

Nicht mehr nur die Leichtigkeit des Verkehrs

von Oswald Prucker

Die Ampelkoalition hat endlich das Straßenverkehrsgesetz novelliert. Dort galt bislang als einziger Grundsatz die „Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs“. Mit anderen Worten: Das Auto muss rollen, Einschränkungen darf es nur geben, wenn es aus Sicherheitsgründen angezeigt ist. Für Gerichte hieß das oft: Es muss erst Blut fließen, bevor das Auto gebremst werden darf.

Diese Zeiten sind jetzt vorbei. Das lobt die Initiative „Lebenswerte Städte und Gemeinden“, die sich für mehr Entscheidungsfreiheit der Kommunen in Verkehrsfragen einsetzt. Ihr Sprecher, der Leipziger Baubürgermeister Thomas Dienberg, stellt fest: „Erstmals ist gesetzlich klargestellt, dass auch Belange des Umwelt- und Klimaschutzes, des Gesundheitsschutzes sowie der städtebaulichen Entwicklung straßenverkehrsrechtliche Maßnahmen begründen können, wie beispielsweise die Bereitstellung von zusätzlichen Flächen für den Fuß- und Fahrradverkehr“. In der Pressemitteilung der Initiative sieht man vielleicht sogar einen „Einstieg in einen verkehrspolitischen Paradigmenwechsel“.

Das Gesetz gibt aber nur den Rahmen für die Straßenverkehrsordnung vor, die jetzt angepasst wird. Der vom Bund vorgelegte

Entwurf dafür stimmt aber weniger optimistisch. Es soll weiterhin bei aufwändigen Prüfungen möglicher Gefahrenlagen bleiben. Das verhindert in den Kommunen weiterhin eine sachgerechte und innovative Verkehrspolitik zum Wohl aller Einwohner.



Initiativen wie „Lebenswerte Städte und Gemeinden“ bleiben also wichtig und ich freue mich sehr, dass aus dem Landkreis vor kurzem auch die Gemeinde Schallstadt nach einem einstimmigen Gemeinderatsbeschluss beigetreten ist. Dank an den SPD-Gemeinderat Christian Hipp, der das angeleiert hat. Damit sind auf Antrag der SPD mittlerweile Müllheim, Bad Krozingen, Merdingen, Schallstadt und der Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald dabei. Diesen Beispielen folgte Breisach auf Antrag der dortigen CDU und schließlich sogar der gesamte Regionalverband Südlicher Oberrhein auf Antrag seines Vorsitzenden Otto Neideck.

Das ist beeindruckend, aber da geht noch mehr! Ich möchte alle SPD-Gemeinderäte herzlich einladen, diesen Beispielen zu folgen und ebenfalls Anträge einzureichen. Ich informiere euch dazu gerne und helfe auch bei der Antragsstellung.

Medien-Ecke:

Der Blaue Himmel

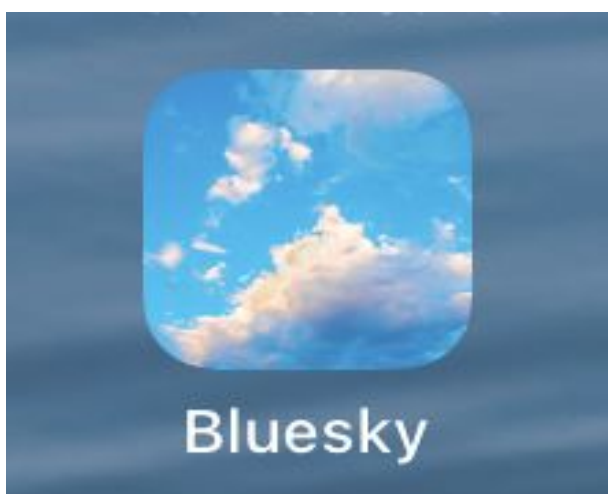
von Tanja Kühnel

Schon gehört? Irgendwas mit Blauer Himmel ... **BlueSky**.

Viele sprechen von der neuen Plattform – der Twitter-Alternative. Oft hört man den Ruf nach einem Code – einer Einladung. Was hat´s mit all dem auf sich?

Man muss das Rad nicht neu erfinden. Darum gebe ich euch hier eine gut verständliche Zusammenfassung von Sven Ademi (GameStar Tech) mit allem, was man über den „Blauen Himmel“ wissen sollte.

„Seit ein paar Wochen landen genervte Social Media User bei Bluesky, der neuen Plattform-Alternative zum X, ehemals bekannt als Twitter. Wir wollen euch den aufstrebenden Dienst vorstellen, der derzeit nur auf Einladung einen gewissen Hauch von Exklusivität versprühen möchte.



Was Fakt ist: X verliert immer mehr Nutzer. Nachdem im letzten Jahr Millionen von Nutzern ein neues Zuhause bei Mastodon gefunden haben, ist seit Sommer dieses Jahres die Social-Media-Plattform „Bluesky“ von Twitter-Gründer Jack Dorsey die neue Hoffnung am Firmament für Umstiegswillige.

Wer bei Bluesky mitmachen will, sieht sich aber direkt der ersten Hürde ausgesetzt: Der künstlichen Verknappung, die schon Facebook zu seinen Anfangstagen so gehandhabt hat. Rein kommt, wer einen Einladungscode von jemandem erhalten hat, der bereits drinnen ist.

Damit werden zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen. Zum einen wächst das Netzwerk organisch und netzwerktechnische Überlastungsprobleme bleiben vorerst aus, wenn Elon Musk mal wieder einen seiner umstrittenen Tweets absetzt und eine neue Fluchtbewegung bei X auslöst. Und zum anderen ist das Siegel der Exklusivität ein schönes Aushängeschild, das Neugierde durch FOMO weckt – der Angst, etwas zu verpassen. Damit ihr wisst, was ihr da nun genau verpasst, haben wir für euch die Fakten zusammengetragen, anhand derer ihr für euch selbst entscheiden könnt, ob sich das Warten auf einen der begehrten Einladungscode überhaupt lohnt.

Was ist Bluesky nun genau?

Bluesky ist ursprünglich als ein Nebenprojekt von Twitter gestartet, dass den

Microblogging-Dienst dezentral, also für verteilte Architekturen ähnlich Mastodon, fit machen sollte. Als die Twitter-Übernahme durch Elon Musk ins Haus stand, wurde das Projekt in eine eigene Firma unter der Leitung von Twitter-Gründer Jack Dorsey ausgelagert, weil der Tesla-Eigner kein Interesse daran hatte.

Bluesky arbeitet anders als das Fediverse nicht mit ActivityPub, sondern mit dem ATProtocol. Das Authentic Transfer Protocol erstellt ein Standardformat für Identität, Follower und Daten in sozialen Medien. Was bedeutet, dass Nutzer damit jederzeit auch zu anderen Netzwerken umziehen können, die dieses Protokoll unterstützen.

Die großen Sozialen Netzwerke laufen alle über einen Server, während Bluesky später über viele kleine Server von Einzelpersonen oder Organisationen laufen soll. Außerdem soll es bei Bluesky auch keinen zentralen Algorithmus geben. Stattdessen entscheiden die Nutzer selbst über die Algorithmen, die sie nutzen wollen – und damit auch darüber, welche Inhalte sie angezeigt bekommen.

Wie komme ich rein?

Wie eingangs erwähnt, kommt man zum jetzigen Zeitpunkt nur über einen Einladungscode auf die Plattform. Diesen Invite-Code bekommt man entweder von jemandem, der sich erfolgreich registrieren konnte, oder über eine Warteliste, in

die sich jeder eintragen kann. Wann die Plattform für alle geöffnet wird, steht noch nicht fest.

Die Apps für iOS und Android lassen sich in den jeweiligen Stores zum Download finden. Optional steht für Android die App Graysky von einem Drittanbieter kurz vor der Veröffentlichung. Am PC kann man sich über die Web-App anmelden, oder man greift auf die von Tweetdeck inspirierte Alternative „deck.blue“ zurück.

Wie Twitter, nur ohne Hass und Trolle

Momentan lässt sich Bluesky am besten wie eine Art reduziertes Twitter beschreiben. Viele Sachen, die ihr von dort kennt, funktionieren noch nicht. Beispielsweise lassen sich keine Videos oder animierten Bilder verschicken. Private Nachrichten lassen sich auch noch nicht versenden.

Aber sonst ist schon vieles so, wie man es von Twitter kannte. Es gibt Hashtags, andere Nutzer lassen sich mit @-Handle öffentlich anschreiben und auch die gesamte Benutzeroberfläche samt Bedienkonzept der App sehen Twitter zum Verwechseln ähnlich.

Nutzer können ihr Profil mit persönlichem Nutzerbild und einem Hintergrund verschönern, es werden Follower-Zahlen, gefolgte Accounts und getätigte Posts angezeigt. Die Posts selbst dürfen eine

Länge von bis zu 256 Zeichen haben und Fotos beziehungsweise Links beinhalten.

Des Weiteren gibt es eine Suchfunktion für Accounts; andere Accounts können stummgeschaltet oder blockiert werden. Bluesky kennt Likes und Reposts und lässt diese auch zur Filterung nutzen.

In der Kategorie Discover gibt es einen laufenden Feed mit aktuellen Posts des Bluesky-Teams und weitere Follower-Vorschläge.

Der Feed selbst unterliegt keinem Algorithmus, ist also chronologisch geordnet.

Was geht ab bei Bluesky?

Definitiv immer mehr. Nachdem auch in unseren Breitengraden immer mehr Codes unter den Leuten verteilt werden, tauchen nach und nach unter anderem die ersten großen Medienhäuser auf. Aus Deutschland zum Beispiel der Spiegel und Zeit online.

Von den großen US-Medien sind unter anderem die New York Times, die Washington Post oder Techcrunch und diverse andere vertreten.

Kann Bluesky Twitter ersetzen?

Kommt darauf an.

Mitte September hatte das Netzwerk laut eigener Aussage über 1 Mio. Nutzer, Tendenz steigend. Im April waren es noch 50.000. Für die breite Öffentlichkeit gestartet ist Bluesky im Januar. Das sind beeindruckende Zahlen, aber natürlich

noch viel zu wenig, um von einem Dammbbruch sprechen zu können.

Dass X irgendwann scheitern wird, dürfte nur eine Frage der Zeit sein. Ob dann aber alle Nutzer zu Bluesky oder ins Fediverse abwandern, das bleibt abzuwarten. Wahrscheinlicher wird sein, dass die ehemaligen Twitterer sich auf die verschiedenen Alternativen verteilen und damit ihre eigenen Bubbles bilden. Oder sie ziehen sich ganz zurück:

Empfehlen können wir euch die neue Plattform auf jeden Fall. Sie funktioniert; wie sie soll, ist besser zugänglich als Mastodon und dürfte die Lücke füllen können, die Twitter einmal hinterlassen wird. Wenn ihr denn hineinkommt.“

Ich kann mich hier nur anschließen ... wer einen Code ergattern kann, sollte bei BlueSky mal reinschnuppern ... wir treffen uns dann dort 😊



Wie immer dürft ihr euch gerne bei mir melden, wenn ihr Rückfragen habt. Und auch sonst könnt ihr mit euren Anliegen, Anfragen, Wunschthemen usw. gerne auf mich zukommen.



Termine, Termine

Alle aktuellen Termine findest du auch auf unserer Webseite – naja, meistens zumindest :-)



[Termine im Landkreis](#)

Stammtische

Digitaler Kreisstammtisch

- 6. November und 5. Dezember
- 19:00 Uhr
- Zoom: (Meeting-ID: 883 6204 5387)
us02web.zoom.us/j/88362045387

Breisgau

- 15. November
- 20:00 Uhr
- Bolando, Leimbachweg 1, Bollschweil
- 12. Dezember
- 20:00 Uhr
- Pizzeria Bella Vita, Unterdorfstraße 44, Ehrenkirchen

Kaiserstuhl – Tuniberg – March

- 7. November und 12. Dezember
- 19:00 Uhr
- Wirtshaus Perron am Bahnhof in Breisach.

Hochschwarzwald

- 22. November und 27. Dezember
- 19:00 Uhr
- Hotel Jägerhaus in Titisee-Neustadt

Adventskaffee für Neumitglieder

- 3. Dezember
- 15:00 Uhr
- SPD Regionalzentrum, Merzhauser Str. 4, 79100 Freiburg

Wir laden alle neuen Mitglieder des zu Ende gehenden Jahres ins Regionalzentrum ein. Bei Glühwein, Kaffee oder Tee und weihnachtlichem Gebäck wollen wir euch kennenlernen und über euer erstes Jahr in der SPD quatschen.

IMPRESSUM

Herausgeber & V.i.S.d.P. sind die Kreisvorsitzenden der SPD Breisgau-Hochschwarzwald:

Birte Könnecke, Oswald Prucker
SPD Regionalzentrum, Merzhauser Str. 4
79100 Freiburg.

Redaktion: Oswald Prucker, Tanja Kühnel
und Birte Könnecke